



**Emmy Noether war Mathematikerin, ihre Schüler nannte man "Trabanten".**

**Sie wollte an der Universität promovieren, nicht in der Badeanstalt.**

**Als Jüdin emigrierte sie in die USA, ihr Bruder wurde in der Sowjetunion erschossen.**

500 . . . . 0 . . . . 500 . . . . 1000 . . . . 1500 . . . . 2000

## EMMY NOETHER - MEIN LEBENS LAUF

„Hi Emmy!“

„Keine Zeit, Max, hey – guck mir nicht über die Schulter!“

„Was ist denn das für ein Kerl auf dem Foto?“

„Das ist kein Kerl, das ist Emmy Noether!“

„Oh, entschuldige!“

„Wofür? Da bist du nicht der erste, der das dachte. Selbst ihre Kollegen oder Schüler haben sie manchmal „der Noether“ genannt!“

„Hihi, stell dir mal vor, wir würden das mit Frau Wärter machen... Vorsicht, „der Wärter“ kommt!!“

„Sehr witzig, Max!“ Emmy rümpfte die Nase, konnte sich aber ein Lächeln nicht verkneifen.

„Wie im Gefängnis... aber Max, ich hab wirklich keine Zeit, ich muß hier noch den Lebenslauf von Emmy schreiben! Ich stelle doch in jeder Schülerzeitung eine Mathematikerin vor.“

„Einen Lebenslauf? Mit Jahreszahlen und so..? Öde!“

„Naja geht so... aber Emmy hat ziemlich oft selbst welche geschrieben. Und es scheint ihr direkt ein bißchen Spaß gemacht zu haben, guck mal hier: „Auf Grund dieser Vorbildung erlaubt sie sich, das K[öniglichen] Protektorat ergebenst zu ersuchen, ihr die Erlaubnis zum Besuche sowohl der mathematisch-physikalischen, als der neuphilologischen Vorlesungen beim K[öniglichen] Staatsministerium erwirken zu wollen.“

„Häh, was solln daran Spaß machen? Krasse Sprache!“

„Oder das: „Dieselbe hat nach den beiliegenden beiden Prüfungszeugnissen im Monat April 1900 in Ansbach die Lehrerinnenprüfungen in der französischen und in der englischen Sprache mit Note I bestanden.“

„Angeberin!“

„Du bist doch nur neidisch, weil du in deinen Lebenslauf später nur reinschreiben kannst, dass du in Mathe und Physik gerade mal so durchgekommen bist...“

„Pah, wozu brauch ich denn einen Lebenslauf?“

„Das wirst du schon noch sehen...“

„Für die Rockstars schreiben die anderen den Lebenslauf!“

„Na vielleicht hat es ihr auch keinen Spaß gemacht... immer wieder hat sie sich auf Stellen beworben, und zum Beispiel in Göttingen, als sie wirklich schon bekannt war, hat sie als Professorin nicht mal Geld bekommen.“

„Weil sie eine Frau war?“

„Ja bestimmt.“

„Aber sie war doch der Noether?!“

Emmy räusperte sich heftig. „Wolltest du nicht gerade noch... äh Singen üben gehen?“

„Häh? Sag mal, was riecht denn bei dir hier so gut? Hm! Da im Kochtopf?“

„Finger weg, das ist Pudding a la Noether! Das Rezept kommt auch in die Schülerz... hey!“

Ein paar von Emmys richtigen Lebensläufen findest du hier:

<http://www.physikerinnen.de/noetherlebenslauf.html>

mathematik

Kennst du Emmy und Max noch nicht? Dann klick mal auf

## STECKBRIEF

---

rockte von 1882 bis 1935

---

**Lebensmotto** ?Sie war dick, rauh und laut, aber so gütig, humorvoll und umgänglich, dass; alle, die sie kannten, sie gerne mochten.?

Quelle: Dick, Auguste (1970): Emmy Noether, 1882-1935. Basel.

---

**Hotspots** Äußerlich wirkte Emmy Noether durch ihren voluminösen Körperbau, ihre starke Kurzsichtigkeit und ihr geringes Interesse an Kleidung eher unattraktiv.

1933 wurde ihr von den Nazis die Lehrerausbildung entzogen und sie emigrierte aufgrund ihrer politischen Ansichten und ihrer jüdischen Abstammung in die USA. Zuvor hatte Noether noch überlegt, nach Moskau zu gehen. Ihr jüngerer Bruder, der Mathematiker Fritz Noether, floh vor den Nationalsozialisten in die Sowjetunion, wo er im Zuge der Stalinschen Säuberungen wegen angeblich antisowjetischer Propaganda verurteilt und erschossen wurde.

Selbst Albert Einstein setzte sich mit einem Brief an den sowjetischen Außenminister vergeblich für ihn ein. Mehr auf Wikipedia: [http://de.wikipedia.org/wiki/Fritz\\_Noether](http://de.wikipedia.org/wiki/Fritz_Noether)

Berühmt, geradezu sprichwörtlich waren gewaltige Schüsseln von Pudding, bei dessen Verzehr höchste Mathematik in einer Mansardenwohnung getrieben wurde. Beliebt waren auch ausgedehnte Spaziergänge, Baden und Schwimmen im Göttinger Stadtbad. Emmy Noether war eine vorzügliche, leidenschaftliche Schwimmerin und Taucherin. (Wußing)

Zitiert nach: [fembio.org](http://fembio.org)

Sie war Mitglied der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (1919 - 1922), und anschließend in der Sozialdemokratischen Partei (bis 1924).

1923 verlor sie durch die Inflation ihr kleines Vermögen und erhielt von da an einen bezahlten Lehrauftrag in Göttingen. Das reichte gerade für eine Mansardenwohnung, einfachste, immer gleiche Kleidung und ebensolche Nahrung. Sie galt als verschrobene Gelehrte, die nur Mathematik im Sinn hatte - aber etwas anderes konnte sie sich auch gar nicht leisten!

meint: [fembio.org](http://fembio.org)

---

### Greatest Hits

Nachdem sie 1921 eine Arbeit über ?Idealtheorie in Ringbereichen? veröffentlicht hatte, die internationales Aufsehen erregte, wurde Emmy Noether 1922 zur ?nicht-beamteten außerordentlichen Professorin? ernannt, bekam aber weiterhin kein Geld.

1929 Veröffentlichung der Arbeit Hyperkomplexe Größen und Darstellungstheorie

1932 Als erste Frau hält sie auf dem Internationalen Mathematiker-Kongress in Zürich einen Hauptvortrag: Hyperkomplexe Systeme in ihren Beziehungen zur kommutativen Algebra und zur Zahlentheorie.

?Emmys erste Arbeiten über Invarianten ließen in keiner Weise vermuten, daß sie einmal zu den Schöpfern der abstrakten axiomatischen Algebra gehören würde. Sie entwickelte die axiomatische Idealtheorie, indem sie die Teilerkettenbedingung einführte, brachte eine

einheitliche Theorie der nichtkommutativen Algebren und ihrer Darstellungen, definierte den Begriff 'verschränktes Produkt' und bewies mit Brauer und Hasse, daß jede einfache Algebra über einem algebraischen Zahlkörper zyklisch ist.?

Quelle: Dick, Auguste (1970): Emmy Noether, 1882-1935. Basel.

---

## Mathematik Algebra

**Lobhudelei** "Sie war nicht wie Ton, der durch Gottes künstlerisch tätigen Hände in eine harmonische Form gebracht worden wäre, sondern eher wie ein Brocken menschlichen Urgesteins, dem Gott seinen kreativen Lebensatem eingehaucht hatte." So charakterisierte der Mathematiker Hermann Weyl seine Göttinger Kollegin.  
Zitiert nach: [www.prophysik.de](http://www.prophysik.de)

Sie war eine ganz eigenartige Persönlichkeit, grob gebaut mit einer dicken Nase, mit uneleganten Bewegungen, sie stapfte so vor der Vorlesung, sie zerstampfte manchmal ein Stück Kreide, das sie zerbrochen hatte ..., das Gegenteil einer eleganten Dame. (van der Waerden in dem Vortrag: Meine Göttinger Lehrjahre)

Völlig unegoistisch und frei von Eitelkeit, beanspruchte sie niemals etwas für sich selbst, sondern förderte in erster Linie die Arbeiten ihrer Schüler. Sie schrieb für uns alle immer die Einleitungen, in denen die Leitgedanken unserer Arbeiten erklärt wurden, die wir selbst anfangs niemals in solcher Klarheit bewußtmachen und aussprechen konnten. Sie war uns eine treue Freundin und gleichzeitig eine strenge, unbestechliche Richterin. (van der Waerden in seinem Nachruf) Sie war ein Mensch voller Herzengüte, Selbstlosigkeit, Lebensfreude und ursprünglicher Vitalität. (Wußing)  
Zitiert nach: [www.mathematik.uni-wuerzburg.de](http://www.mathematik.uni-wuerzburg.de)

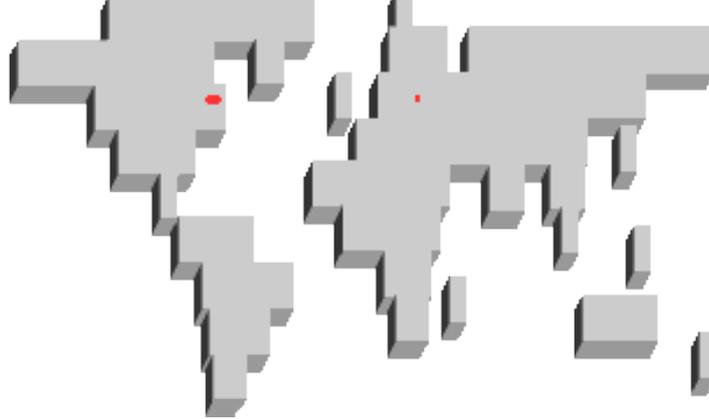
---

## Geburtsort Erlangen

Hier ihr Geburtshaus:  
[physikerinnen.de](http://physikerinnen.de)

---

## Tourdaten Erlangen, Göttingen, Pennsylvania



---

## Zitate "Meine Herren, eine Universität ist doch keine Badeanstalt!"

Zitiert nach: Renate Tobies: Emmy Noether - ?Meine Herren, eine Universität ist doch keine Badeanstalt!?. In: Spektrum der Wissenschaft (ISSN 0170-2971)

---

## Familie

Max Noether (Vater)  
Ida Amalia (Mutter)  
Fritz Noether (Bruder)

---

## Freunde

Felix Klein  
David Hilbert

1909 wurde Emmy von Felix Klein und David Hilbert nach Göttingen gerufen, da sie auf dem Forschungsgebiet der Differentialinvarianten mittlerweile eine wirkliche Größe war. Göttingen war zu dieser Zeit das führende mathematische Zentrum Deutschlands und auch weltweit. 1915 scheitert ein erster Habilitationsversuch an der Privatdozentenordnung, die ausdrücklich nur Männer zur Habilitation zuließ. Hilbert soll dazu gesagt haben, "daß er es nicht einsehe, wieso das Geschlecht der Kandidaten ein Argument gegen eine Zulassung als Privatdozent sein solle. Schließlich sei man, nach allem was er wisse, eine Universität und nicht eine Badeanstalt." Sie unterrichtete daraufhin als Hilberts Assistentin, der ihre Vorlesungen, zum Beispiel zur Invariantentheorie, unter seinem Namen ankündigte.  
Zitiert nach [Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Emmy_Noether)

### Die Noether-Knaben ("Trabanten")

Im Anschluß an die Vorlesung und an den Wochenenden setzte die Dozentin ihre Lieblingsbeschäftigung - "Mathematik reden" - gern fort. Ihre Zuhörer begleiteten sie auf Spaziergängen, die sie ohne Rücksicht auf das Wetter in die Göttinger Umgebung führten. Bald

war die kleine Gruppe, die sich wie eine laute und stürmische Familie um Noether versammelte, in Göttingen als die "Noether-Knaben" bekannt. Abends traf man sich in der kleinen Dachwohnung der Dozentin, wo unter fortwährender algebraischer Unterhaltung "Pudding a la Noether" gekocht wurde. Der russische Mathematiker Pawel Alexandroff hat diese Zusammenkünfte als einen wesentlichen Bestandteil des mathematischen Lebens in Göttingen zwischen 1923 und 1932 bezeichnet. Die warme und herzliche Atmosphäre, die Noether um sich verbreitete, erleichterte es ihren Studenten, sich ungezwungen mit großen Mathematikern wie Hilbert, Landau, Brauer und Weyl zu unterhalten. "Sie war warm wie ein Laib Brot", schreibt Weyl in seinem Nachruf, "Es strahlte von ihr eine große, beruhigende und lebensspendende Wärme aus".  
Gefunden in [prophysik.de](http://prophysik.de)

---

**Sterbeart** 4 Tage nach einer Operation

---

**rockte von** 1882 bis 1935

---

**Lebensmotto** ?Sie war dick, rauh und laut, aber so gütig, humorvoll und umgänglich, dass; alle, die sie kannten, sie gerne mochten.?

Quelle: Dick, Auguste (1970): Emmy Noether, 1882-1935. Basel.

---

**Hotspots** Äußerlich wirkte Emmy Noether durch ihren voluminösen Körperbau, ihre starke Kurzsichtigkeit und ihr geringes Interesse an Kleidung eher unattraktiv.

1933 wurde ihr von den Nazis die Lehrerlaubnis entzogen und sie emigrierte aufgrund ihrer politischen Ansichten und ihrer jüdischen Abstammung in die USA. Zuvor hatte Noether noch überlegt, nach Moskau zu gehen. Ihr jüngerer Bruder, der Mathematiker Fritz Noether, floh vor den Nationalsozialisten in die Sowjetunion, wo er im Zuge der Stalinschen Säuberungen wegen angeblich antisowjetischer Propaganda verurteilt und erschossen wurde.

Selbst Albert Einstein setzte sich mit einem Brief an den sowjetischen Außenminister vergeblich für ihn ein. Mehr auf Wikipedia: [http://de.wikipedia.org/wiki/Fritz\\_Noether](http://de.wikipedia.org/wiki/Fritz_Noether)

Berühmt, geradezu sprichwörtlich waren gewaltige Schüsseln von Pudding, bei dessen Verzehr höchste Mathematik in einer Mansardenwohnung getrieben wurde. Beliebte waren auch ausgedehnte Spaziergänge, Baden und Schwimmen im Göttinger Stadtbad. Emmy Noether war eine vorzügliche, leidenschaftliche Schwimmerin und Taucherin. (Wußing)

Zitiert nach: [fembio.org](http://fembio.org)

Sie war Mitglied der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (1919 - 1922), und anschließend in der Sozialdemokratischen Partei (bis 1924).

1923 verlor sie durch die Inflation ihr kleines Vermögen und erhielt von da an einen bezahlten Lehrauftrag in Göttingen. Das reichte gerade für eine Mansardenwohnung, einfachste, immer gleiche Kleidung und ebensolche Nahrung. Sie galt als verschrobene Gelehrte, die nur Mathematik im Sinn hatte - aber etwas anderes konnte sie sich auch gar nicht leisten!

meint: [fembio.org](http://fembio.org)

---

**Greatest Hits** Nachdem sie 1921 eine Arbeit über ?Idealtheorie in Ringbereichen? veröffentlicht hatte, die internationales Aufsehen erregte, wurde Emmy Noether 1922 zur ?nicht-beamteten außerordentlichen Professorin? ernannt, bekam aber weiterhin kein Geld.

1929 Veröffentlichung der Arbeit Hyperkomplexe Größen und Darstellungstheorie

1932 Als erste Frau hält sie auf dem Internationalen Mathematiker-Kongress in Zürich einen Hauptvortrag: Hyperkomplexe Systeme in ihren Beziehungen zur kommutativen Algebra und zur Zahlentheorie.

?Emmys erste Arbeiten über Invarianten ließen in keiner Weise vermuten, daß sie einmal zu den Schöpfern der abstrakten axiomatischen Algebra gehören würde. Sie entwickelte die axiomatische Idealtheorie, indem sie die Teilerkettenbedingung einführte, brachte eine einheitliche Theorie der nichtkommutativen Algebren und ihrer Darstellungen, definierte den Begriff 'verschränktes Produkt' und bewies mit Brauer und Hasse, daß jede einfache Algebra über einem algebraischen Zahlkörper zyklisch ist.?

Quelle: Dick, Auguste (1970): Emmy Noether, 1882-1935. Basel.

---

**Mathematik** Algebra

---

**Lobhudelei** "Sie war nicht wie Ton, der durch Gottes künstlerisch tätigen Hände in eine harmonische Form gebracht worden wäre, sondern eher wie ein Brocken menschlichen Urgesteins, dem Gott seinen kreativen Lebensatem eingehaucht hatte." So charakterisierte der Mathematiker Hermann Weyl seine Göttinger Kollegin.

Zitiert nach: [www.prophysik.de](http://www.prophysik.de)

Sie war eine ganz eigenartige Persönlichkeit, grob gebaut mit einer dicken Nase, mit uneleganten Bewegungen, sie stapfte so vor der Vorlesung, sie zerstampfte manchmal ein Stück Kreide, das sie zerbrochen hatte ..., das Gegenteil einer eleganten Dame. (van der Waerden in dem Vortrag: Meine Göttinger Lehrjahre)

Völlig unegoistisch und frei von Eitelkeit, beanspruchte sie niemals etwas für sich selbst, sondern förderte in erster Linie die Arbeiten ihrer Schüler. Sie schrieb für uns alle immer die Einleitungen, in denen die Leitgedanken unserer Arbeiten erklärt wurden, die wir selbst anfangs niemals in solcher Klarheit bewußtmachen und aussprechen konnten. Sie war uns eine treue Freundin und gleichzeitig eine strenge, unbestechliche Richterin. (van der Waerden in seinem Nachruf) Sie war ein Mensch voller Herzengüte, Selbstlosigkeit, Lebensfreude und ursprünglicher Vitalität. (Wußing)  
Zitiert nach: [www.mathematik.uni-wuerzburg.de](http://www.mathematik.uni-wuerzburg.de)

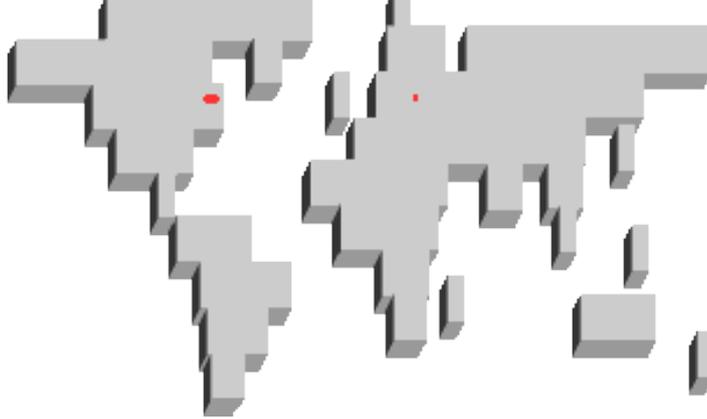
---

**Geburtsort** Erlangen

Hier ihr Geburtshaus:  
[physikerinnen.de](http://physikerinnen.de)

---

**Tourdaten** Erlangen, Göttingen, Pennsylvania



---

**Zitate** "Meine Herren, eine Universität ist doch keine Badeanstalt!"

Zitiert nach: Renate Tobies: Emmy Noether - ?Meine Herren, eine Universität ist doch keine Badeanstalt!?. In: Spektrum der Wissenschaft (ISSN 0170-2971)

---

**Familie** Max Noether (Vater)  
Ida Amalia (Mutter)  
Fritz Noether (Bruder)

---

**Freunde** Felix Klein  
David Hilbert

1909 wurde Emmy von Felix Klein und David Hilbert nach Göttingen gerufen, da sie auf dem Forschungsgebiet der Differentialinvarianten mittlerweile eine wirkliche Größe war. Göttingen war zu dieser Zeit das führende mathematische Zentrum Deutschlands und auch weltweit. 1915 scheitert ein erster Habilitationsversuch an der Privatdozentenordnung, die ausdrücklich nur Männer zur Habilitation zuließ. Hilbert soll dazu gesagt haben, "daß er es nicht einsehe, wieso das Geschlecht der Kandidaten ein Argument gegen eine Zulassung als Privatdozent sein solle. Schließlich sei man, nach allem was er wisse, eine Universität und nicht eine Badeanstalt." Sie unterrichtete daraufhin als Hilberts Assistentin, der ihre Vorlesungen, zum Beispiel zur Invariantentheorie, unter seinem Namen ankündigte.  
Zitiert nach [Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Emmy_Noether)

Die Noether-Knaben ("Trabanten")

Im Anschluß an die Vorlesung und an den Wochenenden setzte die Dozentin ihre Lieblingsbeschäftigung - "Mathematik reden" - gern fort. Ihre Zuhörer begleiteten sie auf Spaziergängen, die sie ohne Rücksicht auf das Wetter in die Göttinger Umgebung führten. Bald war die kleine Gruppe, die sich wie eine laute und stürmische Familie um Noether versammelte, in Göttingen als die "Noether-Knaben" bekannt. Abends traf man sich in der kleinen Dachwohnung der Dozentin, wo unter fortwährender algebraischer Unterhaltung "Pudding a la Noether" gekocht wurde. Der russische Mathematiker Pawel Alexandroff hat diese Zusammenkünfte als einen wesentlichen Bestandteil des mathematischen Lebens in Göttingen zwischen 1923 und 1932 bezeichnet. Die warme und herzliche Atmosphäre, die Noether um sich verbreitete, erleichterte es ihren Studenten, sich ungezwungen mit großen Mathematikern wie Hilbert, Landau, Brauer und Weyl zu unterhalten. "Sie war warm wie ein Laib Brot", schreibt Weyl in seinem Nachruf, "Es strahlte von ihr eine große, beruhigende und lebensspendende Wärme aus".  
Gefunden in [prophysik.de](http://prophysik.de)

---

**Sterbeart** 4 Tage nach einer Operation

---

**LINKS**  
[physikerinnen.de/noether.html](http://physikerinnen.de/noether.html)

[mathematik.uni-wuerzburg.de](http://mathematik.uni-wuerzburg.de)

Nach ihr ist das Emmy Noether-Programm der Deutsche Forschungsgemeinschaft benannt, welches junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fördert.

Link: [dfg.de](http://dfg.de)

#### LITERATUR

Auguste Dick: Emmy Noether. 1882–1935. (= Elemente der Mathematik; Beih. 13; Kurze

Mathematiker-Biographien). Birkäuser, Basel 1970

Renate Tobies: Emmy Noether - ?Meine Herren, eine Universität ist doch keine Badeanstalt!?. Ins: Spektrum der Wissenschaft (ISSN 0170-2971)